



## Patienten-Merkblatt: Ambulante Anästhesie

01/01

### *Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,*

Sie haben sich entschieden, eine ambulante Operation in Vollnarkose, bzw. seltener in ausgedehnter örtlicher Betäubung (Regionalanästhesie) durchführen zu lassen. Ich möchte Sie darüber informieren, was Sie wissen und beachten sollten, damit Narkose und Operation für Sie angenehm und mit größtmöglicher Schonung und Sicherheit verlaufen.

#### Am Operationstag:

- 6 Stunden vor dem Termin nicht mehr essen, trinken, Kaugummi kauen, Bonbons lutschen oder rauchen!
- Bitte nehmen Sie dennoch Medikamente, die Sie täglich nehmen müssen, mit einem kleinen Schluck Wasser ein.
- Diabetiker sollten jedoch über die Menge ihrer blutzuckersenkenden Medikamente mit ihrem Arzt Rücksprache halten, auf jeden Fall eine geringere Menge einnehmen.

**Bitte bringen Sie den ausgefüllten »Anästhesie-Fragebogen«, eine ärztliche Überweisung »zur anästhesiologischen Mitbehandlung« sowie Ihre Krankenversichertenkarte mit!**

#### Bitte teilen Sie mir mit:

- wenn Sie Fieber oder andere Infektionszeichen bekommen haben.
- wann Sie zuletzt gegessen oder getrunken haben.
- ob bzw. welche Medikamente Sie in letzter Zeit eingenommen haben.

**Bitte fragen Sie mich im Rahmen des Aufklärungsgesprächs nach allem, was Sie im Zusammenhang mit der Narkose wissen möchten. Notieren Sie gegebenenfalls auf dem Fragebogen Punkte, die Ihnen wichtig sind.**

**Aufklärungsgespräch** und **körperliche Untersuchung** dienen zu Ihrer und meiner Information. Ich möchte mir dabei ein möglichst genaues Bild über Ihren Gesundheitszustand machen, um

- die für Sie am besten geeignete Narkoseform zu wählen,
- jedes vermeidbare Risiko auszuschalten,
- Ihnen bei erhöhtem Risiko zu sagen, ob die Narkose nicht oder nicht zum jetzigen Zeitpunkt durchgeführt werden sollte.

#### Vor der Operation sollten Sie

- die Blase leeren,
- eventuell vorhandene Zahnprothesen und Kontaktlinsen herausnehmen,
- Uhren und Schmuck ablegen,
- Nagellack entfernen, keine Tagescreme oder Make-up auftragen



## Patienten-Merkblatt: Ambulante Anästhesie 01/02

### Was geschieht im Operationsraum?

- Sie müssen sich (wie zu einer Untersuchung) auf eine Liege legen. Dort wird zunächst der Blutdruck gemessen.
- Danach wird eine Venenkanüle (d.h. eine flexible Injektionsnadel) gelegt. Dies verursacht jedoch kaum Schmerzen.
- Überwachungsgeräte zur Kontrolle von Kreislauf, Herzschlag und Atmung werden angeschlossen.
- Über die Kanüle werden Medikamente zur Vorbereitung der Narkose gegeben (die Augen werden etwas schwerer). Zuletzt erfolgt die Gabe des eigentlichen Einschlafmittels.
- Das Einschlafen wird meist als angenehm empfunden. Ist ein längerer Eingriff geplant, wird nach dem Einschlafen ein Schlauch in die Luftröhre gelegt (Intubation), daher kann es nach der Narkose gelegentlich zu vorübergehenden Halsbeschwerden kommen. Der Sicherheitsgewinn dabei (Atmung, Sauerstoffversorgung) ist so groß, dass diese evtl. Beschwerden in Kauf genommen werden.
- Die Narkose wird dann von mir überwacht. Sie wird in Art, Dauer und Tiefe an die körperlichen Bedingung und den operativen Eingriff angepasst.

### Kein Eingriff ohne Risiko:

Schwere, lebensbedrohliche Anästhesiezwischenfälle, z.B. Herzstillstand, sind selbst bei gesundheitlichen Vorbelastungen sehr selten. Die heutige Narkose ermöglicht durch eine genaue Dosierung und die Kombination verschiedener Narkosemittel eine gute Steuerung der Atmung, des Kreislaufes und anderer lebenswichtigen Körperfunktionen. Um Zwischenfälle zu verhindern, überwachen wir diese Funktion während der gesamten Narkose. Ebenso überprüfen wir in Zusammenarbeit mit dem Operateur laufend die Lagerung auf dem Operationstisch, um Nervenschäden durch Druck oder Zerrung zu vermeiden. Solche Lagerungsschäden sind bei ambulanten Operationen wegen der meist geringen Dauer ausgesprochen selten.

### Nach der Narkose:

- fühlen sich die meisten Patienten wohl. Bei Bedarf werden über die noch liegende Kanüle Schmerz- oder andere Medikamente gegeben.

**Bitte verständigen Sie ruhig bei allem, was Ihnen »nicht geheuer« ist, eine Betreuungsperson bzw. den Narkosearzt. Bewahren Sie deshalb dieses Merkblatt unbedingt auf!**

- Wenn Ihr Kreislauf stabil ist und Sie sich ausreichend wohl fühlen, können Sie nach ca. ein bis zwei Stunden die Praxis in Begleitung verlassen.
- Bitte sorgen Sie (schon vor dem Eingriff) dafür, dass Sie in den folgenden 24 Stunden nicht alleine zu Hause sein müssen.

**Bitte bleiben Sie in den ersten 24 Stunden nach dem Eingriff AUF KEINEN FALL alleine oder außer Reichweite einer Betreuungsperson!!!**



## Patienten-Merkblatt: Ambulante Anästhesie

01/03

Nach der Narkose dürfen Sie  
(für 24 Stunden)

- nicht Auto fahren. Sie sollten auch sonst nicht ohne Begleitung am Straßenverkehr teilnehmen.
- keinen Alkohol trinken.
- keine schnell laufenden Maschinen bedienen, keine wichtigen Entscheidungen treffen, keine schwereren Haushaltsarbeiten verrichten.
- Bitte vermeiden Sie alles, wo es auf Ihre Reaktionszeit, den Kreislauf oder »Wachheit« ankommt.

Selten tritt eine anhaltende Übelkeit auf. Wenn diese auch nach einer ersten Mahlzeit nicht verschwindet, können Sie in der Apotheke rezeptfrei Vomex A-Zäpfchen erhalten. Bitte sorgen Sie (insbesondere bei Kreislaufbeschwerden) für ausreichende Flüssigkeitszufuhr. Tee, Wasser, Fleischbrühe u. Ä. sind nach fast jeder ambulanten Operation erlaubt, wenn Sie sich wach genug fühlen.

Wenn zu Hause unerklärliche Beschwerden auftreten, wenn hohes Fieber auftritt oder Sie andere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Praxis des operierenden Arztes oder rufen Sie mich an unter der Nummer:

### **Dr. med. Alfred Heinen**

Facharzt für Anästhesiologie  
MVZ Augenheilkunde und Anästhesie

Kriegerstraße 23  
53359 Rheinbach

T +49 171 . 2 80 15 18

F +49 228 . 9 56 33 71